

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Ercheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Trägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 RM. Alles weitere über Nachschlag usw. laut ausliegender Anzeigenpreisliste 2. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verhände zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.
 Hauptredaktion: Georg Röhle, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Röhle, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Röhle, Ottendorf-Okrilla
 Postfachkonto: Leipzig 2148. Druck und Verlag: Hermann Röhle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 138.

Nummer 39 — Fernruf: 231 — Sonntag, den 29. März 1936 — D. N. II: 361 — 35. Jahrgang

Deine Stimme dem Führer!

Amtlicher Teil.

Auf Grund des § 86 Abs. 2 der Deutschen Gemeindeordnung vom 30. Januar 1935 (Reichsgesetzbl. I S. 49) wird für das Rechnungsjahr 1936 folgende Haushaltsplanung bekanntgemacht:

I.

§ 1. Der dieser Sitzung als Anlage beigelegte Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1936 wird im ordentlichen Haushalt in den Einnahmen und Ausgaben auf je 251.285 RM. und im Sonderhaushalt I (Wohlfahrtsverbodlosenfürsorge) in den Einnahmen auf — RM. in den Ausgaben auf 32.500 RM.

§ 2. Der Steuerfuß für die Bürgersteuer wird auf 600 v. H. des Reichsmaßes festgesetzt.

II.

Die nach § 86 der Deutschen Gemeindeordnung erforderliche Genehmigung der Aufsichtsbehörde zu Dresden ist unter dem 19. März 1936 erteilt.

III.

Die Eckzahlen der Hauptabschnitte des Haushaltsplanes sind in Einnahme und Ausgabe folgende:

	Einnahmen	Ausgaben
Allgemeine Verwaltung	16.130 RM.	58.925 RM.
Polizeiverwaltung	660 RM.	12.170 RM.
Hauserverwaltung	38.025 RM.	54.100 RM.
Betriebe und Unternehmungen	2.695 RM.	4.865 RM.
Volksbildung	2.050 RM.	15.140 RM.
Wohlfahrtspflege	2.365 RM.	47.010 RM.
Finanzverwaltung	189.360 RM.	59.975 RM.
Sonderhaushalt:		
Wohlfahrtsverbodlosenfürsorge	— RM.	32.500 RM.

IV.

Der Haushaltsplan liegt gemäß § 86 Abs. 3 der Deutschen Gemeindeordnung vom 30. März bis 4. April 1936 im Rathaus — Zimmer 3 — während der Geschäftszeiten öffentlich aus.

Ottendorf-Okrilla, am 26. März 1936.

Der Bürgermeister.

Änderung des Gemeindegebietes.

Die bisher zum Gutsbezirk Staatsforstrevier Ottendorf-Okrilla gehörigen Flurstücke Nr. 49, 50, 51, 52, 54, 55, 56, 57, 59 und 60 des Flurbuches für Moritzdorf sind mit Wirkung vom 1. 4. 1936 ab in die Gemeinde Ottendorf-Okrilla eingegliedert worden.

Ottendorf-Okrilla, am 26. März 1936.

Der Bürgermeister.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 28. März 1936.

Der Amtshauptmann zu Dresden hat für den Wahltag, den 29. März 1936, die Polizeistunde im Bezirk der Amtshauptmannschaft Dresden auf 3 Uhr festgelegt.

Die von den Gemeinden zur Behebung der Arbeitslosigkeit vorgenommenen Arbeiten und die sonstigen von der Reichsregierung ermöglichten Maßnahmen öffentlicher Stellen haben es mit sich gebracht, daß die Zahl der Wohlfahrtsverbodlosen im Bezirk Dresden von 8793 Ende Februar 1933 auf 972 Ende Februar 1936 zurückgegangen ist, also um 89 v. H. sich gesenkt hat, ein Erfolg dreier Jahre nationalsozialistischer Aufbauarbeit, der auch die höchsten Erwartungen übertrifft.

Am heutigen Sonnabend, dem Deutschen Volkstag für Ehre, Freiheit und Frieden, stellen die Mitglieder der NSDAP und ihrer Gliederungen zu einem Propagandamarsch durch den Ort um 18 Uhr pünktlich im Parteihaus. Anschließend findet Gemeinschaftsempfang des Appells des Führers im Rathaus zum Giech statt. Vereine hören den Führerappell um 20 Uhr in ihren Verkehrslokalen gemeinsam.



Der Führer an das deutsche Volk!

Ich bitte jetzt das deutsche Volk, mich in meinem Glauben zu stärken und mir durch die Kraft seines Willens auch weiterhin die eigene Kraft zu geben, um für seine Ehre und seine Freiheit jederzeit mutig eintreten und für sein wirtschaftliches Wohlergehen sorgen zu können und mich besonders zu stützen in meinem Ringen um einen wahrhaften Frieden.

(Aus der Reichstagsrede des Führers vom 7. März 1936.)

Vermehrte Einstellung von Lehrlingen

Der sächsische Minister für Wirtschaft und Arbeit hat an den Landeshandwerksmeister folgendes Schreiben gerichtet: Um einer möglichst großen Zahl der Jugendlichen, die Ostern aus der Schule entlassen werden, die Erlernung eines Handwerks zu ermöglichen, wollen Sie die Präsidenten der Handwerkskammern veranlassen, auf eine erhöhte Einstellung von Lehrlingen hinzuwirken und geeigneten und zuverlässigen Meistern weitgehende Ausnahmebewilligung von den Bestimmungen über die Höchstzahlen von Lehrlingen zu erteilen, soweit dies im Interesse des Nachwuchses veranwortet werden kann.

Schnitz, Gefängnis für unerlaubten Grenzübertritt. Das Amtsgericht verurteilte den achtundsechzig Jahre alten Ewald Geier von hier wegen fortgesetzten unbefugten Grenzübertritts zu sechs Wochen Gefängnis. Dem Beschuldigten war im Juli vorigen Jahres der Grenzauweis für den Keinen Grenzverkehr entzogen worden; ungeachtet dessen ging Geier auf Nebenwegen nach Böhmen. Weil er wegen Vergehens gegen die Vahrvorschriften schon vorbestraft ist, mußte das Gericht auf eine empfindliche Freiheitsstrafe erkennen.

Celsnig, Zuchthäuser geflüchtet. Der Strafgefangene Kurt Stumpf aus Chemnitz flüchtete aus dem hiesigen Krankenhaus. Der Entwichene, der noch drei Jahre Zuchthaus verbüßen muß, ist sechsundzwanzig bis achtundzwanzig Jahre alt und fällt auf durch Geschwulste an beiden Seiten des Gesichtes und an den Ohren sowie unter dem Kinn.

Wahlzeit von 9 bis 18 Uhr!

Rochlitz. Ein Toter, ein Schwerverletzter. Nachts ereignete sich in der Nähe von Penig ein tödlicher Verkehrsunfall. Ein wegen eines Motorschadens dort haltender Lastkraftwagen mit Anhänger stand, weil der Fahrer umlenken wollte, quer zur Straße. In diesem Augenblick näherte sich in schneller Fahrt ein Kraftfahrzeug, die mit roter Laterne gegebenen Warnungszeichen nicht beachtete, und fuhr dem Anhänger in die Flanke. Der Fahrer, der neunzehn Jahre alte Fleischer Heinz Schönbere aus Rochlitz, wurde mit schweren Verletzungen bewußtlos ins Peniger Krankenhaus gebracht. Der Mitfahrer, der dreißigjährige Jahre alte Fleischer Erich Kempe aus Rochlitz, wurde so schwer verletzt, daß er auf dem Weg ins Krankenhaus starb.

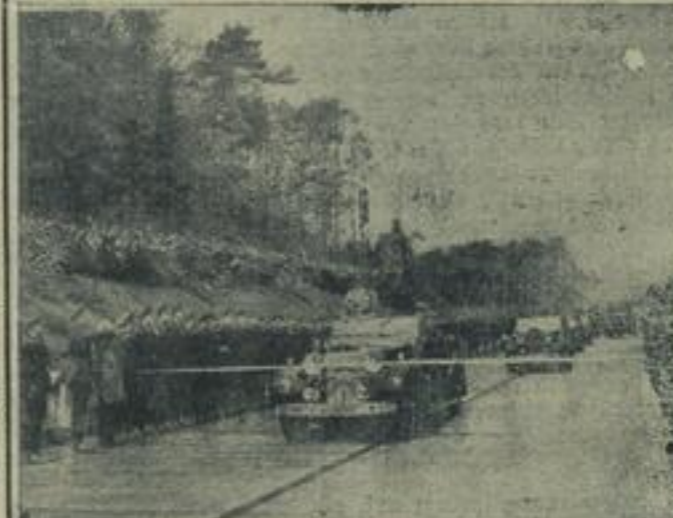
Hindenburgs Testament

„Zeigt Euch Eurer Vorfahren würdig und vergeßt nie, daß, wenn Ihr den Frieden und die Wohlfahrt Eurer Heimat sicherstellen wollt, Ihr bereit sein müßt, für diesen Frieden und die Ehre des Landes auch das Letzte herzugeben.“

Dieses ist der Wunsch des verewigten Generalfeldmarschalls. Gib deshalb am 29. März dem Führer Deine Stimme.

Dresden hört

Ein ungewohntes Bild bot die Landeshauptstadt am Freitagnachmittag von vier bis halb sechs Uhr, während die große Kundgebung aus Essen übertragen wurde. Nachdem Reichsminister Dr. Goebbels um 3.45 Uhr das Kommando „Heißt Flaggel“ gab, verwandelten sich die vorher kalten Straßenzüge durch das lebendige Rot der Laufende von Hakenkreuzflaggen und dem Grünsmuck an vielen Häusern zu einem prächtigen Bild. Nach der Gedeminute ebte der Straßenverkehr zulehends ab; die Polizeibeamten und die Fahrer und Schaffner der Verkehrsmittel machten den Eindruck, als ob sie arbeitslos geworden wären, denn viele Straßenbahnen und Autobusse fuhren ohne Fahrgäste oder nur mit höchstens zwei oder drei. Für die Polizeibeamten gab es keinen Verkehr zu regeln, die verkehrsreichsten Punkte, die Augustusbrücke, der Altmarkt, die Prager Straße und der Platz vor dem Hauptbahnhof, lagen still wie an einem Feiertag; dieser Eindruck wurde verstärkt durch die zur Hälfte heruntergelassenen Läden der Geschäfte. Die Volksgenossen saßen daheim vor dem Lautsprecher oder in einer Gaststätte oder mit der Gefolgschaft zum Gemeinschaftsempfang versammelt. Viele hunderte Volksgenossen standen trotz dem nahtasten Wetter vor den Rundfunkgeschäften, um hier die Ansprache des Führers zu hören; hier standen die Männer mit der Tasche unterm Arm, die Frauen mit ihren Kinderwagen, der Arbeiter mit Rucksack und Fahrrad, Handwerker in ihrer Arbeitskleidung aus der Werkstatt kommend usw.; sie alle hielten eineinhalb Stunden aus und empfanden es als sehr störend wenn eine Straßenbahn oder ein Omnibus lärmend vorbeifuhr, deren Fahrer die Köpfe herausstreckten, um wenigstens ein paar Worte des Führers zu hören. Als die nationalsozialistische Kundgebung schloß, hoben sich auch hier überall die Arme und still ging jeder seinem Tagewerk nach in dem Bewußtsein, die Treue dem Führer zu halten, komme, was kommen mag.



3 Jahre Nationalsozialismus:

29. 9. 33: Erster Spatenstich zur Reichsautobahn
 29. 5. 35: Die erste Strecke eröffnet

Deine Stimme dem Führer!

